

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Seit 20 Jahren Dirigent
Mario Franke dirigiert seit 20 Jahren den Musikverein Thayngen. Am Chränzli wurd er gefeiert. **Seite 3**

Grosses Interesse
Über 50 Interessierte nahmen an der Einwohnerratssitzung zu den Untersuchungsberichten teil. **Seite 4**

Begegnungszentrum
Das Kulturzentrum Sternen soll zu einem vielfältigen Begegnungszentrum werden. **Seite 6**

Frauenrunde am «Stricktreff»



Um den Tisch im Raum neben dem Ladengeschäft der «Wullewerkstatt» sitzen von links nach rechts: Marianne Spiess, Maria Gabriella Beffa, Sylvia Schrag, Raffaella Trefalt, Barbara Grau, Heidi Schäfer, Birgit Laukant und Stricktreflleiterin Karin Wanner. Bild: gb

In der «Wullewerkstatt» von Karin Wanner am Kreuzplatz treffen sich donnerstags eine Handvoll Frauen zum Stricken. Am «Stricktreff» genissen die Frauen die Geselligkeit, während sie eigene Projekte anfertigen.

THAYNGEN Dicke oder dünne Stricknadeln für die Sorte Wolle? Diese Frage ist immer wieder Thema am Strick- und Häckeltreff von Karin Wanner. Jeweils donnerstagnachmittags kommen die Frauen in ihrer «Wullewerkstatt» in Thayngen zusammen, um zu stricken. Je nach dicke der Wolle muss eine entsprechende Nadel gewählt werden, damit die Wolle sich gut verarbeiten lässt. Auf jedem Wollknäuel ist angegeben, wie viele Maschen und Reihen jeweils ein Quadrat von zehn auf

zehn Zentimeter ergeben. Wählt die Strickerin eine andere Wolle, als im Strickmuster angegeben, so geht, nachdem eine Maschenprobe angefertigt wurde, die Rechnerei los. Die Maschenprobe meint das Stricken eines Zehn-Zentimeter-Quadrates und das Vergleichen mit der im Strickmuster vorgeschlagenen Wolle. Wird das Quadrat bei gleichbleibender Anzahl Maschen grösser, würde beispielsweise der Pullover viel grösser als gewünscht. «Wir verstehen auch nicht alles», sagte

Strickfrau Raffaella Trefalt, «dann gehen wir zur Karin.»

Frauen unter sich

Die Frauen rund um den grossen Tisch, im gemütlich eingerichteten Raum neben dem Ladengeschäft, lachen. Sylvia Schrag fügt hinzu: «Die eine weiss, wie dieses Strickmuster gestrickt werden muss, die andere hat Erfahrung mit einer anderen Herausforderung.» Das gegenseitige Weiterhelfen ist mit ein Grund, warum die Frauen in den Stricktreff kommen. Der Treff ist nicht geeignet für blutige Anfängerinnen, den grundsätzlich muss jede Teilnehmerin selbstständig stricken können. Für das Erlernen spezieller Stricktechniken bietet die Ladeninhaberin, Karin Wanner, individuelle Kurse an.

Am Treff schätzen die Frauen, dass sie unter sich sind. Sylvia Schrag meint: «Wir reden unter uns Frauen über andere Themen als mit den Männern.» Heidi Schäfer strickt einen Pullover in Lila. Sie strickt ihn für eine Kollegin. Sie erzählt: «Ich mag es nicht, Strickteile zusammennähen zu müssen. Darum stricke ich den Pullover rund, will heissen von oben nach unten, mitsamt Ärmel, alles am Stück.» Sie sei eine schnelle Strickerin und tue dies täglich zur Entspannung. Bei täglich zwei Stunden Stricken braucht sie für den Pullover nur zwei Wochen.

Die Frauen lachen wieder, weil eine Frau einwirft, Strickteile zusammenzunähen, sei doch gar nicht so schlimm. «Das ist wie Bügeln», sagt eine andere Frau, «manche mögen es, andere nicht.» Über das Bügeln geht die Diskussion weiter zur Wäsche, die manche akribisch genau falten, andere locker handhaben. Die einen versorgen die Wäsche nach Farben sortiert in die Schränke, wobei andere das Versorgen von Wäsche, egal, ob gebügelt oder nicht, grässlich finden. An den Treff nehmen die Frauen diejenigen Strickprojekte mit, die den Kopf nicht zu sehr beanspruchen, sodass sie nebenher lockere Gespräche führen können.

Grenzenlose Vielfalt

Die Frauen stricken sommers wie winters zusammen. Im Sommer rücken sie die Stühle vor das Ladengeschäft am Kreuzplatz und stricken an der frischen Luft. Wer denkt, Stricksachen seien nur was für die kalte Jahreszeit, wird von den fleissigen Frauen eines anderen belehrt. Garne aus Baumwolle, Seide, Hanf oder Ananasfasern seien für den Sommer sehr angenehm zu tragen, beispielsweise als Hose. Leinen sei im Sommer äusserst angenehm ...

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 20. März A1637871

6.30 Espresso im Adler
15.15 Bibellesegruppe im Adler

Freitag, 21. März

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pastor Benjamin Maron
17.30 **Punkt 6 Jugendgottesdienst**, Kirche Thayngen mit Pfr. Jürgen Will, anschliessend IEC (immer etwas Cooles) bis 21.00 Uhr

Samstag, 22. März

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 23. März

9.45 **Familiengottesdienst mit Abendmahl**, mit Pfr. Jürgen Will, den Drittklässlern & Katechetin Marthi Hiltbrand. Anschliessend Apéro. Kollekte: Kant. Sonntagsschullager
11.30 Gemeinsames Mittagessen im Generationentreff mit Anmeldung im Sekretariat bis Donnerstagmittag, Tel. 052 649 16 58, Proben fürs Osteranspiel: Mittwoch, 2. 9. und 16. April, 14.00-15.15 Uhr, Hauptprobe: Samstag, 19. April 10.00-11.00 Uhr jeweils in der Kirche Opfertshofen

Bestattungen

17.-21. März:

Pfr. Jürgen Will,
Tel. 078 876 05 85

Sekretariat: Di.-Do. 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Katholische Kirche

Sonntag, 23. März A1630528

3. Fastensonntag

9.30 Messfeier, anschliessend Kirchenkaffee
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 18. März A1630839

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

Mittwoch, 19. März

14.00 **55plus-Nachmittag:** «Miteinander nach Afrika reisen» mit Helene Müller von SAM Global, Abholdienst 052 659 22 51

Freitag, 21. März

17.15 **Unihockey U10**, Turnhalle Hammen
18.30 **Unihockey U13**, Turnhalle Hammen
19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 22. März

14.00 **Jungschi** (für Kinder der 3.-6. Klasse), Kontakt: 077 493 00 22

Sonntag, 23. März

9.30 **Gottesdienst**, Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 25. März

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

*Immer, wenn du meinst,
es geht nicht mehr,
kommt von irgendwo
ein Lichtein her.*

Rainer Maria Rilke



Liebevoll, familienverbunden, fürsorglich, überlegt, ehrlich, sportlich, naturverbunden, humorvoll, interessiert, unterstützend, engagiert – so haben wir dich erlebt.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Erwin, unserem Paps, meinem Bruder, unserem Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater und Götti

Erwin Gusset

10. November 1943 – 12. März 2025

Wir danken dir für deine Liebe. Wir vermissen dich.

Ingrid Gusset-Murbach
Matthias und Daniela Gusset-Härdi
Jacqueline Gusset
Rahel Gusset und Giuliano Ghisoni
Silvia und Franco Baumeler-Gusset mit Gian
Melina Ehrat
Fabian Ehrat und Isabelle Capeder
Verwandte und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Freitag, 21. März 2025 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Thayngen statt. Die Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab erfolgt vorgängig im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Schweizerischen KinderSpitex Verein, IBAN CH95 0900 0000 9075 5090 3, Vermerk: Erwin Gusset.

Traueradresse: Jacqueline Gusset, Boliweg 20, 8240 Thayngen

A1638997

Privat Sammler sucht:

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn und Instrumente. Tel. 076 736 69 06 A1636844

News, Tipps & Tricks für Schaffhauser Familien

Nichts verpassen mit dem kostenlosen Familien-Newsletter!

shn.ch/flaschenpost

FLASCHENPOST

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2861 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 25. März 2025

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1593361

20-Jahre-Jubiläum des Dirigenten gefeiert

Im vollbesetzten und mit Ballonen geschmückten Reckensaal fand am Samstag das Chränzli vom Musikverein Thayngen statt. Der Saal war besonders festlich geschmückt, weil der Verein das Jubiläum seines Dirigenten und die Wiedergründung eines Jugendorchesters feierte.

Irma Meier-Kübler



Der Musikverein am Chränzli aus einer anderen Perspektive. Bilder: zvg



Dirigent Mario Franke erhält zum 20-jährigen Jubiläum eine Riesen-fotowand vom Verein geschenkt.

THAYNGEN Punkt acht Uhr ergriff der Präsident Fabian Kuhn das Mikrophon und begrüßte die vielen Gäste, auch viele Delegationen von anderen Vereinen konnte er willkommen heissen. 2026 will der MV Thayngen, der momentan 32 Mitglieder zählt, ans Eidgenössische Musikfest in Biel. Darum muss nun seriös geprobt werden. Das Resultat des intensiven Probenbetriebs wurde schon bemerkt. Folgende Daten sollte man sich unbedingt in die Agenda schreiben: Am 24. und 25. Mai 2025 findet das Kantonale Musikfest der beiden Basel in Laufen statt. Vom 28. bis zum 30. Juni wird der Verein am Kantonalen Musiktag in Merishausen teilnehmen.

Jugendorchester eröffnet Konzert

Eröffnet wurde der Abend vom neu gegründeten Jugendorchester «ohne Namen». Fünf Jungbläser aus Thayngen in roten Shirts sind zwischen den grünen und schwarzen Pullis auszumachen. Wie letztes Mal ist das Orchester grenzüberschreitend. Die schwarz Bekleideten kommen aus Gottmadingen, die grünen aus Bietingen. «Thabigo» oder «Gobitha» wäre ein passender Name? Sie durften viel Applaus ernten. Der Musikverein startete den Konzertabend

mit dem «Astronautenmarsch». Wie sich die Eröffnung gehört, zackig, stark, auf den Punkt. Es ist das bekannteste Stück von Josef Ullrich, der Militärmusiker war. «Moby Dick» basiert auf dem 1851 erschienenen Roman von Herman Melville. Er beschreibt die schicksalhafte Fahrt eines Walfangschiffes, dessen Kapitän Ahab mit blindem Hass den weissen Pottwal Moby Dick jagte, der ihm ein Bein abgerissen hat. Dieses Stück wird der Verein am ausserkantonalen Musikfest in Laufen präsentieren. Geheimnisvoll der Anfang, dann anschwellend, man hört förmlich das tobende Meer und dann wieder leichtfüßig, wenn sich die Wogen glätten. Gefühlvoll gespielt vom Orchester.

Mit Filomena Caraira und Jürg Gubelmann konnte Moderatorin, Cony Filippi, zwei Neumitglieder vorstellen.

Humorvoll sagte sie den nächsten Titel an: «Hemmige» von Mani Matter. Sie meinte, keine Hemmungen zu haben, neue Getränke zu ordern, viele Löslis zu kaufen und ohne Hemmungen werde darnach eine Pause gemacht. Nach wie vor sind Mani Matters Lieder zeitgemäss. Gefühlvolle Swing-Rhythmen sind herauszuhören. Der volle Klangkörper macht Freude beim Zuhören.

Eduard Wagnes hat den Marsch «Gruss aus Bosnien» geschrieben. Slawisch klingender Beginn, dann lieblicher werdend, ist es dem Komponisten gelungen, den Hörer bis zum Schluss zu fesseln. Dieser Marsch stammt aus seiner Zeit beim bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiment.

Gullivers Reise ist geschrieben in vier Sätzen. Im ersten Teil werden die unternehmungslustigen Liliputaner in einem spielerischen, vertraulichen Thema vorgestellt. Im zweiten Satz wird Gulliver von monströsen Giganten verschleppt. Im dritten Satz wird die verträumte Atmosphäre besonders gut vermittelt. Der vierte Teil ist laut und kraftvoll. Man hörte die Pferde galoppieren, und das Stück endete mit einem imposanten Finale.

Junger Schlagzeuger

«Die lustige Dorfschmiede» vom bekannten Julius Fucik gehört zu den bekanntesten Märschen dieses Komponisten. Wunderschöner Ton am Amboss, gespielt vom jungen Schlagzeuger Florian Mattenberger. Ein Hörgenuss! Bei Boney M. Super-Hits schwelgten die Zuhörer nochmals in Erinnerungen. 1976 rief der bekannte Komponist und Produzent Frank Farian die Gruppe Bony M. ins

Leben. Boney M. landete acht Spitzen-Hits und war auch im Verkauf von 40 Millionen LP und 65 Millionen Singles sehr erfolgreich. Wir hörten Belfast, Brown Girl in the Ring, Hooray Hooray und Rivers of Babylon.

Riesen-Fotowand zum Jubiläum

Schon sind 20 Jahre ins Land gezogen, seit Mario Franke den MV Thayngen als Dirigent übernommen hat. Fabian Kuhn dankt ihm für das immer gute Einvernehmen und die stets tolle Zusammenarbeit, und unter tosendem Applaus überreichte er ihm einen Zinnteller und eine Riesen-Fotowand mit Bildern aus den vergangenen 20 Jahren. Auch am heutigen Abend hat er wieder eine glückliche Hand bewiesen, beim Auswählen der Stücke. Für jeden war etwas dabei, ein richtig ausgewogenes Programm.

Mit Full of Beans wurde der Konzertteil beendet. Aber zwei Zugaben wurden noch herausgeklatscht. Der Tombola-Stand wurde gestürmt, um die gewonnenen Preise in Empfang zu nehmen, das Kuchenbuffet nochmals geplündert, und die ganz Fitten verschoben sich in die Bar. Ein schöner und gelungener Abend!

Frauenrunde am Stricktreff

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... zu tragen, ausser sie färbe ab. Für den Winter empfehlen die Frauen Garne aus Schaf, Merino, Alpaka, Yak oder Büffelwolle. Die Vielfalt an

verschiedenen Garnen ist grenzenlos. Gerade in diesen Tagen besucht Karin Wanner zusammen mit Strickfrau Birgit Laukant die «Internationale Fachmesse für Handarbeit h+h cologne Köln». Dort macht sie sich für ihre Kundschaft auf die Suche nach neuen Lieferanten für die herrlichsten Garne in allen Farbschattierungen.

Ab und zu unternehmen die Frauen auch etwas ausserhalb des Stricktreffs. Einmal sind sie nach München gereist. Klar, eine Stadtbesichtigung steht auch auf dem Programm. Daneben haben sie jedoch vor allem drei sehr bekannte «Wulleläde» interessiert, erzählt eine der Frauen. Die Einrichtung der Läden, die andere Auswahl an Farben und

Marken erregt die Neugier der Strickerinnen. «Am Ende haben wir alle zusammen in der Hotellobby auf dem roten Ledersofa gehockt und haben gestrickt», erzählt Birgit Laukant. Erneut bricht Gelächter in der gemütlichen Runde aus, als die Erzählerin an die Glotzaugen der anderen Hotelgäste erinnert, die wohl noch nie strickende Frauen gesehen haben. (gb)

Bevölkerung zeigt grosses Interesse an SIR



Über 50 Zuschauer waren an die öffentliche Sitzung des Einwohnerrats gekommen, um den Ausführungen zu den beiden Untersuchungsberichten, betreffend dem Seniorenzentrum im Reiat (SIR), zu lauschen. Bild: gb

Der Gemeinderat Thayngen hat am Donnerstag den Einwohnerrat über die Untersuchungsberichte vom Seniorenzentrum im Reiat (SIR) informiert. Über 50 Interessierte nahmen als Zuschauer an der Einwohnerratssitzung im Restaurant «Gemeindehaus» teil. In einer anschliessenden Frage- und Antwortrunde konnten sich die Einwohnerräte dazu äussern.

TTHAYNGEN Der grosse Saal im Restaurant «Gemeindehaus» in Thayngen platzte fast aus seinen Nähten. 52 Gäste sass an der Einwohnerratssitzung dicht an dicht auf den Stühlen im Zuschauerbereich. Unter ihnen sass, neben viel örtlicher Prominenz, auch Gewerkschaftsvertreter Patrick Portmann. Die Zuschauer sind am Donnerstag wegen dem Haupttraktandum dieser Sitzung, den Untersuchungsberichten über die Vorwürfe betreffend dem Seniorenzentrum im Reiat (SIR), gekommen.

«Einen so gewaltigen Aufmarsch an Zuschauer habe ich in zwölf Jahren im Gemeinderat noch nie an einer Einwohnerratssitzung erlebt», stellte Tiefbaureferent Walter Scheiwiller fest. Der Gemeinderat informierte in dieser Sitzung den Einwohnerrat offiziell und detailliert über die beiden vorliegenden Untersuchungsberichte von den mit der Untersuchung beauftragten Firmen, IntegrityPlus AG und Redi AG Treuhand, und den von diesen empfohlenen Massnahmen (tha_4.3.25). Anschliessend konnten die Einwohnerräte Fragen stellen, und zum Schluss erhielt der Heimreferent, Gemeinde-

präsident Marcel Fringer, das Wort. Die datenschutzrechtlich unbearbeitete Version der Berichte liegt nur einer Handvoll Exponenten in diesem Prozess vor. Der Einwohnerrat hat eine geschwärzte Version erhalten, und der Öffentlichkeit liegt eine stark bearbeitete Variante vor, damit auch ja keine Rückschlüsse mehr gezogen werden können, wer in den Untersuchungen welche Aussage gemacht hat.

Heim vom Gemeinderat abkoppeln

Das SIR Traktandum war klar als Informationsveranstaltung traktandiert. Die dreistündige Sitzung beinhaltet keine Beschlussfassung betreffend dem SIR. Die Betriebsanalyse der Redi AG Treuhand lobt den seit der letzten Untersuchung im Jahr 2020 erzielten Fortschritt. Unter anderem empfiehlt die Firma, das Seniorenzentrum vom Gemeinderat abzukoppeln, indem das Heim in eine neue Rechtsform überführt wird. Die Betreuung des SIR habe in den letzten zwölf Jahren etwa 30 bis 40 Prozent der Arbeit des Gemeinderates in Anspruch genommen, schätzte Walter Scheiwiller. «Dass

diese Organisation nun herausgenommen und rechtlich etwas verändert werden muss, ist nun, glaube ich, allen klar», sagte er weiter.

Umsetzungsplanung erwartet

Einwohnerrat SVP, Urs Schöttli, vertrat an der Sitzung den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission (GPK), Marco Passafaro, der abwesend war. Die GPK konnte Einsicht nehmen in die datenschutzrechtlich unbearbeitete Version der Berichte. An der fünfstündigen Sitzung am 24. Februar war auch die Fachspezialistin für Aufsicht und Qualität in der Langzeitpflege, Susanne Imhof, anwesend. Die GPK hält fest, dass die Berichte konkrete Schwachstellen aufzeigen und vom Gemeinderat die Erstellung einer Umsetzungsplanung erwartet wird.

Die Heimleitung soll mit einem längerfristigen Coaching begleitet und Führungspersonen sollen geschult werden. Im Sinne einer Meilensteinüberprüfung erwartet die GPK, vom Gemeinderat über die Entwicklung der umgesetzten Massnahmen halbjährlich informiert zu werden. Zum Wohle der gesamten Gemeinde sollen die Kräfte in die Umsetzung des Verbesserungspotenzials investiert werden.

Stefan Bühler, Einwohnerrat SVP, äusserte stellvertretend für die gesamte Fraktion SVP-EDU Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Untersuchungsberichte. Diese seien vom involvierten Gemeinderat beschönigt worden. «Ich habe keinerlei Grund, um den beauftragten Firmen zu

unterstellen, dass diese einen einseitigen oder beschönigten Bericht gemacht haben. Das sind renommierte Firmen, die kein Interesse daran haben, ihren Ruf wegen der Gemeinde Thayngen aufs Spiel zu setzen», entgegnete Einwohnerrat GLP, Hannes Wipf, in seiner Stellungnahme.

Diskussion beenden

In seinem Bericht hält Heimarzt, Doktor med. Lorenz A. Margreth, fest, dass die Berichte korrekt und stimmig sind. Aus ärztlicher Sicht werde im SIR eine gute Arbeit geleistet, die Pflegequalität sei hoch und die Zusammenarbeit mit den Ärzten ausgezeichnet. Er bezeichnete den Suizidfall als tragisch und das Verhalten derjenigen, die einen solchen Fall öffentlich machen, als pietätlos. Solche Fälle würden auch in anderen Institutionen vorkommen und liessen sich nicht restlos verhindern.

«Was geschehen ist, kann nicht mehr geändert werden», fasste Einwohnerrat SP, Peter Keller, zusammen. «Ich würde es gut finden, wenn die Diskussion nun beendet würde.»

Nach viel Kritik bekam Rainer Stamm, Leiter des Untersuchungsausschusses, dann doch noch ein lobendes Wort für seinen Entschluss, das sogenannte Bewohnerkonto, ein Spendenkonto, zu sperren, bis ein entsprechendes Reglement vorliege, wie mit diesen Geldern umzugehen sei.

Die Vertrauensfrage

Wem also kann nun noch geglaubt werden, wenn selbst die Untersuchungsberichte infrage gestellt würden, stellte Hochbaureferent Christoph Meister die Vertrauensfrage. Der zurückgetretene Gemeindepräsident, Marcel Fringer, schwang keine grosse Verteidigungsrede. Warum auch? Die Berichte entlasten ihn vollständig, so man gewillt ist, den Berichten zu glauben. Er ist sehr froh darüber, dass die belastende Untersuchung bei den Mitarbeitern des SIR zu keiner aussergewöhnlichen Fluktuation geführt hat, sondern diese dem SIR treu geblieben sind.

Wird es dem Gemeinde- und dem Einwohnerrat gelingen, wieder ein starkes Fundament für die Gemeinde Thayngen zu werden? Alle sind sich einig, dass dieser Weg nur gemeinsam beschritten werden kann – zum Wohl...

Bevölkerung ...

FORTSETZUNG VON SEITE 4

... der Bewohnenden, den Angehörigen und der Mitarbeitenden des Seniorenzentrums, aber auch für die Thaynger Bürger, denn viele nimmt die Angelegenheit «ihres Altersheims» sehr mit. Was im Raum steht, ist das Wie. Bereits an der nächsten Einwohnerratssitzung wird es diesbezüglich zu weiteren Diskussionen kommen.

Wahl der Stiftungsräte

Im Schatten der Untersuchungsberichte fand die Erneuerungswahl des Stiftungsrates der «Stiftung Kulturzentrum Sternen Thayngen» statt. Alle Stiftungsräte wurden einstimmig gewählt. Den abgetretenen Gemeinderat im Stiftungsrat, Andreas Winzeler, ersetzt die neue Gemeinderätin, Gabriella Coronelli. Bereits vor ihrem offiziellen Amtsantritt am 1. April nahm sie sich Zeit für die Sitzung und die Wahl. (gb)

Untersuchungsberichte: www.thayngen.ch

IN KÜRZE

Umbauarbeiten Reckenschulhaus Um ein schweres Bauteil an seinen Platz zu transportieren, musste der Boden dorthin abgestützt werden. Mehrkosten sollen deswegen nicht entstanden sein. Deswegen gab es etwas Verzögerung. Das Projekt sei auf Kurs und könne bald abgeschlossen werden, teilte Christoph Meister mit.

Gemeinderat diskutiert Referatszuteilung neu



Die neue Gemeinderätin von Thayngen, Gabriella Coronelli, an ihrer ersten Einwohnerratssitzung. Bild: gb

THAYNGEN An der Einwohnerratssitzung vom Donnerstag wurde Christian Müller vereidigt. Die neue Gemeinderätin Gabriella Coronelli wurde bereits vorgängig durch den Gemeinderat vereidigt. Somit hat sie bereits Zugriff auf ihr E-Mail und die Dokumente des Gemeinderates. Sie zeigte sich unkompliziert bereit, bereits an dieser Einwohnerratssitzung teilzunehmen, obwohl ihre Amtszeit offiziell erst am 1. April beginnt. Den Umständen halber jedoch war es dem gesamten Gemeinderat wichtig, dass ihr neues Teammitglied bereits in die Klausur am vergangenen Freitag und Samstag mitkommen konnte.

Diese Klausur war bereits länger her geplant. Man wollte jedoch die

Untersuchungsberichte abwarten. In dieser Klausur ist unter anderen Themen die Referatszuteilung im Gemeinderat ein Diskussionspunkt. Die Neuverteilung steht aufgrund des Wechsels vom zurückgetretenen Gemeinderat, Andreas Winzeler, zu Gabriella Coronelli sowieso an. Soll das Heimreferat beim Gemeindepräsidenten bleiben, oder soll dieses neu verteilt werden? Einwohnerrat SVP, Christian Müller, plädierte für die neue Gemeinderätin, da diese völlig unbelastet sei.

Kompetenz des Gemeinderates

Gemeinderat, Walter Scheiwiler, betonte, der Gemeinderat werde sich da nichts einflüstern lassen, weil die Aufteilung der Referate in der Kompetenz des Gemeinderates liege. «Der dienstälteste Gemeinderat darf wählen», erklärte Scheiwiler, «wir machen es aber in der Regel so, dass wir die Referate so aufteilen, wie wir meinen, dass wir dort unsere Kompetenzen am besten einbringen können.»

Da Marcel Fringer per Ende Juli zurückgetreten ist, wird es im Juni zu Neuwahlen kommen. Kandidaten sind noch keine bekannt, jedoch die beiden Wahltagen. Dann wird es zu einer erneuten Referatszuteilung kommen. Somit wäre es möglich, dass der Heimreferent erneut wechseln würde. (gb)

Geplante Wahltagen: 1. Wahlgang: 18. Mai; 2. Wahlgang: 29. Juni.

IN KÜRZE

Viertelstundentakt Von Thayngen nach Schaffhausen besteht nun ein Viertelstundentakt. Alle Thaynger sind aufgerufen, diesen rege zu nutzen. «Man braucht nun wirklich nicht mehr zu überlegen», sagte Gemeindepräsident Marcel Fringer, «es fahre immer ein Zug.» Wenn in drei bis vier Jahren Bilanz gezogen werde, sei es wichtig, dass das Angebot auch entsprechend genutzt worden ist, sonst gehe es vielleicht wieder verloren.

Bahnhofunterführung Erlen-gasse Die DB hat Verspätung. Die Bauarbeiten an der Bahnhofunterführung verzögern sich, weil die DB keine Unternehmer findet, die in der Schweiz arbeiten möchten. Es liegen noch nicht einmal Offerten vor. Keiner der deutschen Unternehmer will die administrativen Hürden in Kauf nehmen, um diesen Auftrag zu erhalten. Die DB hat das Projekt daher auf 2028 verschoben.

Knorri-Park Die Firma «gastronomics» zieht auf dem Fabrikgelände der Knorri ein. Sie suchen Mitstreiter aus der Branche, um dort einen «Knorri-Park» zu eröffnen.

Mit dem Bus in die Badi Der Gemeinderat ist in Verhandlungen mit den Schaffhauser Verkehrsbetrieben. Das Ziel ist es, dass zum einen die Lehrer nicht mehr jedes Mal ein Gruppenticket lösen müssen, wenn sie die öffentlichen Verkehrsmittel mit den Schülern nutzen wollen. Zukünftig soll ein Lehrerausweis als Ticket dafür genügen.

Zum anderen soll es aufgrund der Bauphase in der Badi Bütte diesen Sommer möglich sein, kostenlos per ÖV nach Hofen in die Reiatbadi fahren zu können. Das Badibillette soll während der Öffnungszeiten der Reiatbadi auch als Busbillette gelten. Der Gemeinderat steht in Kontakt mit dem Vorstand der Reiatbadi und bemüht sich auch um mehr Parkplätze.

Badi Bütte Der Gemeinderat hat das Bauprojekt demnächst auf das bewilligte Budget angepasst. Die Bagger seien noch nicht vorgefahren, aber das Projekt sei auf Kurs, sagte Hochbaureferent, Christoph Meister.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

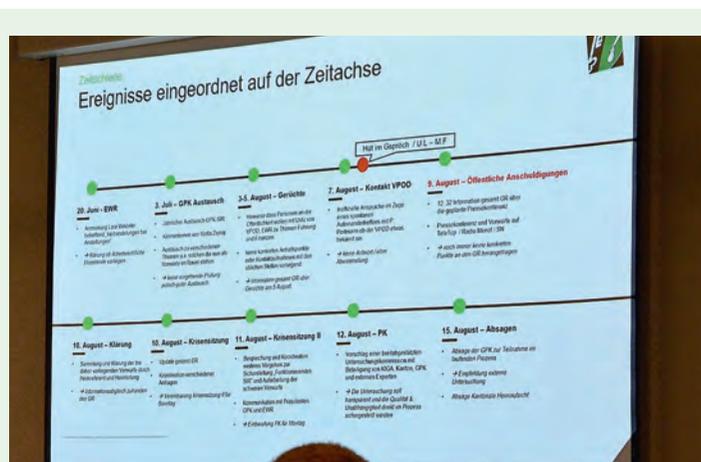
Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag, 12 Uhr; nach vorgängiger Absprache berücksichtigt die Redaktion auch später eintreffende Beiträge.



Zeitstrahl der Ereignisse im SIR

Detailliert erklärte Gemeinderat, Christoph Meister, die Historie der Ereignisse betreffend den Vorwürfen rund um das Seniorenzentrum im Reiat. Er zeigte auf, wie der Gemeinderat gehandelt hat und welche Massnahmen wann eingeleitet worden sind. Die Historie beginnt am 20. Juni 2024 und endet mit der Einwohnerratssitzung am Donnerstag. (Bild: gb)

Rückblick auf ein ereignisreiches Chorjahr

Der Kirchenchor Opfertshofen konnte an seiner Generalversammlung am 28. Februar treue Mitglieder ehren.

OPFERTSHOFEN «Wir haben im vergangenen Jahr total 16 Auftritte bewältigt, eine neue Dirigentin gefunden und insgesamt 39 verschiedene Lieder gesungen – das ist bemerkenswert.» Mit diesen Worten schloss die Präsidentin den Jahresbericht 2024. Doch bevor es so weit war, konnten 19 Mitglieder im Restaurant «Reiatstube» begrüsst werden. Das Protokoll wurde ohne Ergänzungen genehmigt, und auch über die positiv abschliessende Rechnung herrschte Einstimmigkeit.

Neue Dirigentin gefunden

Im Rückblick auf das vergangene Jahr wurden einige Ereignisse nochmals in Erinnerung gerufen. Ganz wichtig: Mit Ruth Schlatter aus Dörflingen konnte eine neue Chorleiterin gefunden werden. Der Tipp, bei ihr anzufragen, kam von einem Chormitglied, und nach einem überzeugenden «Probedirigat» nahm die



Vreni Fuchs (l.) wurde für 73 Jahre und Susi Imthurn für 50 Jahre aktives Singen im Kirchenchor Opfertshofen geehrt. Bild: zvg

neue Dirigentin im August 2024 ihre Arbeit auf. Für den Kirchenchor und dessen Fortbestand ist die Neubesetzung ein grosses Glück! Laura Klimmek wurde nach acht Jahren als Dirigentin am letztjährigen Sommerhock verabschiedet. Dabei wurden einige lustige Episödden in Erinnerung gerufen.

Treue Chormitglieder

Leider sind im vergangenen Jahr drei aktive Sängerinnen und Sänger verstorben. In einer Schweigeminute

wurde an Klaus Steinemann, Silvia Bühler und Maria Melder gedacht. Sie alle waren jahrelang dem Chor treu verbunden und haben sich auch in der aktiven Chorführung verdient gemacht. Auch mussten wir Abschied nehmen von Ruth Hakios und Jakob Mezger. Sie waren beide Aktivmitglieder, bevor sie altershalber zur Passivmitgliedschaft wechselten. Die Sängerinnen und Sänger werden alle Genannten in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Bereits seit 50 Jahren singt Susi Imthurn im Kirchenchor mit. Sie wurde an der Versammlung für Ihre Treue ausgezeichnet und erhielt das traditionelle «Chorglas» samt Frühlingsblumen. Aber auch Vreni Fuchs wurde geehrt für 73 Jahre aktives Singen im Chor. Da Vreni bald ihren 90. Geburtstag feiern kann, hat sie sich entschlossen, zur Passivmitgliedschaft zu wechseln. Die langjährige Treue der beiden wurde von der Versammlung mit kräftigem Applaus gewürdigt. Nach dem Dank an alle, die den Chor im vergangenen Jahr unterstützt haben, wurde die Versammlung gesanglich mit den «Irischen Segenswünschen» geschlossen.

Sing mit uns

Wir freuen uns über zusätzliche Sängerinnen und Sänger. Die Proben finden jeweils am Freitag um 19.30 Uhr in der Aula der Zentralschule Unterer Reiat statt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Karin Germann

Präsidentin Kirchenchor Opfertshofen

Kontakt: Karin Germann, 052 649 25 83, karin.germann@bluewin.ch

Der Sternen wird ein Begegnungszentrum

Der Stiftungsrat hat sich intensiv über die Zukunft des «Kulturzentrums Sternen» Gedanken gemacht. Ein Bauprojekt ist in Planung. Die Wünsche der Bevölkerung sollen darin einfließen. Zudem hat der Stiftungsrat mit Gabriella Coronelli eine Nachfolgerin für den abgetretenen Andreas Winzeler erhalten.

THAYNGEN Auf Antrag des Gemeinderates hat der Einwohnerrat am Donnerstag dem Stiftungsrat Kulturzentrum Sternen Thayngen sein Vertrauen für eine weitere vierjährige Amtsperiode (bis März 2029) ausgesprochen, wofür wir uns bei beiden Gremien herzlich bedanken. Dabei ist es zu einem personellen Wechsel gekommen, da Andreas Winzeler nach seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat zwangsläufig auch aus dem Stiftungsrat zurücktreten musste. Wir danken Andreas Winzeler für seine konstruktive Mitarbeit im Sternen-Team und wün-

schen ihm und seiner Familie alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns, dass sich Gabriella Coronelli als Vertreterin der Gemeinde im Stiftungsrat zur Verfügung stellt. Mit ihrer Affinität für kulturelle und soziale Anliegen wird sie dem Sternen sicher zusätzliche Impulse verleihen.

Aktualisiertes Bauprojekt

Kurz zuvor hat sich der Stiftungsrat an seiner 78. Sitzung intensiv mit Baufragen beschäftigt. Wir sind überzeugt, dass im Laufe des Jahres ein aktualisiertes Bauprojekt vorliegen wird, das mit Fachspezialisten

und potenziellen Nutzern diskutiert, verfeinert und vertieft werden kann. In die Planung werden auch die Erkenntnisse des Mitwirkungsprozesses vom Dezember einfließen, die ausgesprochen interessant und anregend, aber naturgemäss teilweise auch widersprüchlich und utopisch gewesen sind. Mit 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Online-Umfrage und nochmals etwa gleich vielen Stellungnahmen vor Ort können wir uns über ein grosses Interesse der Bevölkerung am Sternen freuen, auch wenn man nicht von einer repräsentativen Umfrage sprechen kann und insbesondere nur wenige Jugendliche erreicht wurden.

Nutzung durch ganze Bevölkerung

Generell wünscht sich die Bevölkerung nicht nur ein vielfältigeres kulturelles Angebot, sondern auch eine gesellschaftliche Nutzung. Mehrmals wurde ein Treffpunkt für Senioren und/oder Familien und/

oder Jugendliche (mit einer gewissen Konsumationsmöglichkeit) angeregt; es war die Rede von einem Begegnungs- und Familienzentrum, meist in ganz allgemeiner Formulierung, teilweise aber auch mit konkreten Vorschlägen wie die Einrichtung eines Escape Rooms oder Gruselraums, die Nutzung eines Teils des riesigen Gebäudes durch die Schule oder gar die Verlegung der Bibliothek ins Dachgeschoss, damit die Liegenschaft am Kreuzplatz anderweitig verwendet werden kann. Die Bereitstellung des (ganzen) Erdgeschosses für Vereine, welche den Kirchplatz nutzen, ist ebenfalls ein Thema, und die ursprüngliche Idee der Aufgabe des Reiatmuseums im Adler dank einer entsprechenden Nutzung des Sternens ist nach wie vor in der Bevölkerung verankert.

Es ist dem Stiftungsrat klar, dass er nicht die Kompetenz hat, über ...

Der Sternen wird ein Begegnungszentrum

FORTSETZUNG VON SEITE 6

... solche Fragen eigenmächtig zu entscheiden, aber der Auftrag, einen Schritt in Richtung Begegnungszentrum zu machen, ist unüberhörbar und entspricht letztlich auch den Intentionen des Stiftungsrats. Implizit wurde dem Stiftungsrat durch das Mitwirkungsverfahren der Auftrag erteilt, das Bauprojekt mit der nötigen Offenheit zu planen und mit der Politik das Gespräch zu suchen, wie genau der Sternen der Gemeinde am meisten nützen kann.

In Bezug auf die kulturelle Nutzung, für welche vor allem der Kulturverein Thayngen Reiat massgebend ist, scheinen die Bereiche (altes) Handwerk und Grenzsituation sowie Film, Fotografie, Kleintheater, Comedy auf das grösste Interesse zu stossen. Generell werden neben Ausstellungen auch Vorträge und Einzelveranstaltungen wie Singer-Songwriter-Konzerte gewünscht.

Es geht wieder los ...

Mit Genugtuung nahm der Stiftungsrat zur Kenntnis, dass der Sternen mittlerweile im ganzen Kanton und sogar darüber hinaus bekannt ist. So wird der renommierte Verein Domus Antiqua Helvetica, Region Zürich-Schaffhausen, am 1. Mai seine diesjährige Mitgliederversammlung im Sternen durchführen. Einen Höhepunkt des Jahres stellt die Ausstellung «Joinville» über die brasilianische Partnerstadt Schaffhausens unter Anwesenheit der Textilkünstlerin Roseli Ritzmann vom 31. Mai bis zum 15. Juni dar. Der Regierungsrat hat im Laufe der Ausstellung einen Besuch in globo in Aussicht gestellt.

Den Auftakt des Sternen-Sommers 2025 wird wiederum die Erzählzeit darstellen, am Freitag, 4. April, mit der jungen Wiener Autorin Amira ben Saoud.

Andreas Schiendorfer und Irene Walter Passafaro
Co-Präsidenten Sternenstiftung

Herausfordernder Beruf Sanitär

Die Berufswahl ist ein Meilenstein im Leben. Abisanth Jeyarajah aus Stetten ist im vierten Lehrjahr als Sanitärinstallateur EFZ bei Urs Stamm GmbH. Im Interview erzählt er, warum er diesen Beruf gewählt hat.

Abisanth Jeyarajah stellt seinen Beruf «Sanitärinstallateur EFZ» kurz vor:

Der Sanitär montiert Trinkwasser-, Gas- und Abwasseranlagen im Ein- oder Mehrfamilienhaus. Wir installieren, warten und reparieren verschiedene Sanitärapparate wie zum Beispiel WC, Lavabo, Badewanne oder Dusche.

Wieso hast du diesen Beruf gewählt?

Mir gefällt die Abwechslung im Beruf. Man sieht nicht immer das Gleiche, deshalb habe ich den Beruf gewählt.

Wie ist es in der Berufsschule? Wo ist diese? Was lernt ihr dort?

Die Berufsschule ist im Berufsbildungszentrum Schaffhausen (BBZ). Man hat Fächer wie Allgemeinbildung und Fachkunde über den Sanitär, das heisst hauptsächlich

Lehrlinge stellen ihren Beruf vor

Die Lehre ist ein bedeutender Abschnitt im Leben. Sie hat einen prägenden Einfluss auf viele junge Menschen. Intensiv wird das Thema daher in der Orientierungsstufe bearbeitet und nach dem geeigneten Beruf geforscht. In dieser Serie in loser Folge stellen Lehrlinge ihren gewählten Beruf vor. (gb)

Es sind bisher erschienen: Maurer EFZ (tha_23.1.2024)



Der Lehrling Abisanth Jeyarajah bohrt ein Loch in die Wand, für die Montage einer Sanitärinstallation. Bild: zvg

Geometrie, Mathematik, Physik und Chemie.

Was gefällt dir besonders gut am Beruf des Sanitärinstallateurs?

Der Kundenkontakt im Servicebereich oder auch der Rohbau in einem Neubau gefallen mir sehr.

Was ist für dich eine Herausforderung in der Lehre/im Beruf?

Das technische Verständnis ist für mich eine grosse Herausforderung in der Lehre. Die Pläne richtig lesen zu können, ist ein Teil der Herausforderung.

Gibt es typische Lehrlingsarbeiten?

Ja, es gibt typische Lehrlingsarbeiten, und zwar das Vorfabrikieren von Ablaufleitungen in der Werkstatt.

Habt ihr Betriebsferien? Warum?

Ja, wir haben in der Regel zwei Wochen Betriebsferien über Weihnachten wegen der Festtage.

Was ist deinem Lehrmeister Moritz Muhl besonders wichtig? Worauf legt er grossen Wert bei der Arbeit?

Meinem Lehrmeister ist es sehr wichtig, dass man ehrlich ist. Sobald man bei der Arbeit etwas falsch gemacht hat, einfach ehrlich sein und erzählen. Er legt sehr grossen Wert auf Ehrlichkeit und auf die Zusammenarbeit im Team. (gb)

Abisanth Jeyarajah

Alter: 20 Jahre
Wohnort: Stetten
Ausbildung: 4. Lehrjahr
Beruf: Sanitärinstallateur EFZ
Lehrfirma: Urs Stamm GmbH, Thayngen
Dauer der Ausbildung: 4 Jahre

<https://www.biz-sh.ch> ->
Sanitärinstallateur

Im Zug belästigt

SCHAFFHAUSEN Zwei Frauen meldeten der Polizei Schaffhausen am Donnerstag, dass sich im Zug von Thayngen nach Schaffhausen ein un-

bekannter Mann zu ihnen gesetzt, sein Glied entblösst und vor ihnen zu masturbieren begonnen habe. Anlässlich der umgehend eingeleiteten Fahndung konnte der Exhibitionist, ein 22-jähriger asylsuchender

Somalier, in der Nähe des Schaffhauser Bahnhofs angetroffen und vorläufig festgenommen werden. Er wird sich vor der Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen verantworten müssen. (r.)

■ BIBELVERS DER WOCHE

Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!

Psalm 139.14

Fasnacht feierlich beendet

THAYNGEN Mit strahlendem Sonnenschein startete die Thaynger Fasnacht am Aschermittwoch mit der grössten Kinderfasnacht der Region. Wie jedes Jahr hieften unsere «Drachä-Bäumler» den 18 Meter langen Narrenbaum von der Post zum Kreuzplatz. Begleitet von unserer Kinderguggenmusik, den «Drachä Brunnä Quiiitscher», wurde der majestätische Baum gestellt – ein klares Zeichen: Die Fasnacht 2025 ist eröffnet!

Die «Quiiitscher» haben mittlerweile beeindruckende 30 Mitglieder – von der Cinelle, über die Pauke bis zum B-Horn ist alles mit dabei. Sie feiern dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen! Angeführt von ihnen setzte sich der bunte Zug mit Hunderten von verkleideten Kindern und Erwachsenen in Bewegung in Richtung Reckensaal. Dort folgte eine ausgelassene Kinderparty mit zahlreichen Spielen, Instrumente zum Ausprobieren und einer Maskenprämierung. Die Auswahl fiel sehr schwer, die fantasievollen, bunten Kostüme wurden mit viel Liebe zum Detail selbst gefertigt. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt: Ferrero Rocher, SBB-Billettautomat, Piratenschiff, Toi Toi, Waschmaschine, Regenbogen und vieles mehr. 13 Einzel- und 13 Gruppenkostüme wurden mit einem Sachpreis, gesponsert von grosszügigen Unternehmen aus der Region, prämiert.

Zum grossen Finale tobte die traditionelle Konfettischlacht, bei der das Konfetti nicht nur aus einem Schwimmbekken geschöpft werden konnte, sondern auch von der Saaldecke herabregnete.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1615212



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1615213

DER HINGUCKER

Fasnachtsumzug



Das kunterbunte Treiben auf dem Kreuzplatz am grossen Fasnachtsumzug hat Melanie Zepf fotografiert. Bild: zvg

Legendärer «Hemdgunggi»

Am Donnerstagabend fand dann der legendäre «Hemdgunggi» statt. Für diese Party warfen sich alle in Nachthemden, Pyjamas und andere kreative Schlafoutfits. Die Partyband Atemlos sorgte für Stimmung, ebenso wie der Auftritt der Rhy-Gugler und unserer eigenen Band. Bis tief in die Nacht wurde gefeiert, bevor es traditionsgemäss um 3 Uhr morgens zu Sebi Steinemann in die Metzgerei auf heisse Wienerli und Schweinswürstchen ging. Wer danach noch immer nicht genug hatte, zog weiter in den Biber Beck auf ein letztes Bier oder ein frühes Morgenessen.

Der grosse Fasnachtssamstag wurde erneut von strahlendem Sonnenschein begleitet. Beim Zunfmeisterempfang wurde gereimt, was das Zeug hielt (tha_11.3.25). Für die Öffentlichkeit begann der Tag um 12 Uhr mit der Kreiselfasnacht, einer Guggen-Warm-up-Party am Kreuzplatz. Zahlreiche Guggenauftritte, gutes Essen und kühles Bier sorgten für beste Stimmung. Der anschliessende Umzug mit 55 Gruppen lockte unzählige Zuschauer an den Strassenrand. Unsere langjährigen Umzugsspeaker kommentierten das bunte Treiben rund um den Kreuzplatz.

Weiter ging es im und um den Reckensaal: DJ Slash und viele Guggen sorgten für Unterhaltung auf dem Hartplatz, der Saal wurde von DJ Centershock gerockt. Die Klubbar öffnete aufgrund der hohen Nachfrage bereits eine Stunde früher als geplant. Im «Drachä-Chäller» sorgte am Nachmittag das Schwyzerrörgeli-Quartett Gueti Kollege für gemütliche Unterhaltung bei feinem

Raclette und hausgemachtem Kuchen. Am Abend brachten die Steilörgeler die Bude zum Kochen – ein absolutes Highlight!

Abschluss mit Pizza gefeiert

Am letzten Freitag fand die Fasnacht mit der «Uslumpete» ihr feierliches Ende. Zuerst präsentierten die «Quiiitscher» ihr Können, bevor dann wir «Drachä» unseren Abschluss-Auftritt der Saison 2024/25 hatten. Die fleissigen Helfer und Helferinnen der Thaynger Fasnacht wurden mit leckerer Pizza belohnt – herzlichen Dank nochmals. DJ Slash legte für diese Saison ein letztes Mal auf und verabschiedete sich wehmütig – sein DJ-Pult muss nun ein Jahr im Keller ruhen. Mit dem Fällen des Narrenbaums war das Ende der Fasnacht besiegelt. Mit etwas Glück konnte der gefällte Baum gewonnen und als Andenken oder Brennholz mit nach Hause genommen werden. Der Losverkauf brachte 335 Franken ein, die an «Animal Rescue» in Schaffhausen gespendet werden.

Die Saison der «Drachä» und «Quiiitscher» ist noch nicht ganz zu Ende: Am 22. März spielen die «Quiiitscher» an der Kinderfasnacht in Büttenhardt. Wir «Drachä» laden am 26. März zum «Kännälärn-Apéro» ein und hoffen, viele neue Gesichter begrüßen zu dürfen! Eine fantastische Fasnacht geht zu Ende, aber wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr. Die «Drachä Brunnä Chrächzer» mit «Quiiitscher» sagen: Danke, Thayngen, für diese unvergessliche Fasnacht!

Severin Peyer, OK-Präsident



AGENDA

DI., 18. MÄRZ

■ **Vortrag** des Kulturvereins: «Künstliche Intelligenz, KI?!», von Philemon Wildberger; 19 Uhr, Saal, Restaurant «Gemeindehaus», Thayngen.

MI., 19. MÄRZ

■ **Gschichtenomittag** für Kinder ab fünf Jahren, 14 bis 15 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen; keine Anmeldung erforderlich.

■ **55plus-Nachmittag** 14 Uhr, FEG Thayngen, mit Helene Müller von SAM Global, Abholdienst: 052 659 22 51.

SO., 23. MÄRZ

■ **Offene Turnhalle** Family Day, 9.30 Uhr, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

Weitere Anlässe:
www.thayngen.ch ->
Kultur + Freizeit -> Event-Portal

Fussball

FC Thayngen

Zum Ende dieser Woche starten die ersten Teams des FC Thayngen in die Rückrunde 2025. Über Ihren Besuch der einen oder anderen Partie würden wir uns freuen.

Nächste Spiele

Freitag, 21. März, 18 Uhr: Reiat United Junioren Db - FC Tössfeld b,
Samstag, 22. März, 10 Uhr: Reiat United Junioren C - FC Stammheim, 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 - FC Gossau 1, 10 Uhr: FC Küsnacht e - Reiat United Junioren Dd, 13 Uhr: SC Hegi Winterthur a - Reiat United Junioren Da, 17:15 Uhr: FC Wiesendangen b - Reiat United Junioren B, **Sonntag, 23. März**, 11 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 - FC Niederweningen 1, Montag, 24. März, 18.30 Uhr: Reiat United Junioren Dc - FC Diessenhofen a (in Lohn)

Stefan Bösch
FC Thayngen